

## Newsletter Montagsdemo Rheinfelden



### Themen in dieser Ausgabe:

- "Die Löhne sind der wahre Notstand Europas"
- Attac Gruppe Lörrach vor Ort bei den Bürgern
- Europa mitbestimmen! Referendum jetzt!
- Wir spenden die Diätenerhöhung
- „GLOBALISIERUNGS-KRITISCHE STADTFÜHRUNG“ in Vorbereitung
- Rheinfelder Montagsdemo in Aktion

### IN DIESER AUSGABE:

"Die Löhne sind der wahre Notstand Europas"	2
Attac Gruppe Lörrach vor Ort bei den Bürgern	2
Immer mehr Menschen in Deutschland arbeiten in Billigjobs!	2
Europa mitbestimmen! Referendum jetzt!	3
Wir spenden die Diätenerhöhung	3
„GLOBALISIERUNGS-KRITISCHE STADTFÜHRUNG“ in Vorbereitung	3
Rheinfelder Montagsdemo in Aktion	4

## "Bahn für Alle" fordert Ende des Privatisierungskurses

Pressemitteilung  
 Bündnis "Bahn für Alle"

### Wahre Bilanz der DB AG: Gewinne auf Kosten von Kunden und Bürgern

"Die wahre Bilanz der Deutschen Bahn AG sieht anders aus als von Hartmut Mehdorn vorgelegt: Sie ist im Sinne des Eigentümers Bund, im Sinne der Kunden und im Sinne des Bahnverkehrs negativ", hat Bernhard Knierim vom Bündnis "Bahn für Alle" die aktuellen Gewinnzahlen der DB AG kritisiert. "Deshalb sind 70 Prozent der Menschen gegen alle Privatisierungsvarianten, wie jüngste Umfrageergebnisse bestätigen."

Aktivisten von "Bahn für Alle" zeigten vor der Bilanzpressekonferenz der DB AG, wie die positiven Bilanzzahlen bei genauerem Hinsehen platzen wie Luftballons. Als Investoren verkleidete Demonstranten zogen aus einer von Hartmut Mehdorn gehaltenen Bilanzkiste Schautafeln, die darstellen, dass die DB AG Strecken und Arbeitsplätze abgebaut, aber Preise, Vorstandsgehälter und die Zahl der Langsamfahrstellen erhöht hat.

"Kurzfristige Gewinne werden mit massiven, mittel- und langfristig wirkenden Verschlechterungen erkaufte. Diese werden den Steuerzahlenden, den Beschäftigten und den Bahnkunden aufgebürdet. Insbesondere leidet die Substanz der Bahn", erklärte Knierim, Bahnexperte beim globalisierungskritischen Netzwerk Attac, einem der 15 Träger des Bündnisses "Bahn für Alle". Seit 1994 seien 6.000 Streckenkilometer abgebaut, 600 Bahnhöfe geschlossen und fast 60.000 Weichen und Kreuzungen herausgerissen worden. "Damit wird Flexibilität aufgege-

ben und das Netz anfälliger für Verspätungen", sagte Knierim. Die ausgewiesene Kapitalrendite komme vor allem zustande durch zu niedrig angegebenes Anlagevermögen. "Durch öffentliche Gelder finanzierte Neubauten werden nicht bilanziert. Bei Verkäufen von Immobilien wird oft mehr eingenommen als in der Bilanz steht", kritisierte Knierim. Die 2007 für einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag verkauften 490 Bahnhofsgebäude seien in der Bilanz lediglich mit 15 Millionen Euro geführt worden.

Gewinne der vergangenen Jahre seien zum Teil erzielt wurden, in dem zuvor angelegte Rückstellungen aufgelöst wurden. 2002 betrug die Rückstellungen etwa 14 Milliarden Euro, 2006 nur noch 6,3 Milliarden Euro.

"Es ist unverschämte, wie DB-Chef Mehdorn versucht, die Gewerkschaften für schlechtere Gewinnzahlen verantwortlich zu machen. Tatsächlich hat Mehdorn den Lokführer-Streik mit seiner sturen Haltung verursacht und damit am Ende für die Bahn nichts gewonnen", sagte Knierim. Die DB AG weise pro Mitarbeiter einen Gewinn von mehr als 10.000 Euro aus. "So hoch sind die Lohnsteigerungen pro Mitarbeiter gewiss nicht."

Gewinn macht die DB AG vor allem mit dem Nahverkehr - also mit öffentlichen Aufträgen für Bahnverkehr. "Den Gewinn, den heute der Bund erhält, hat er zuvor als Zuschüsse ausgegeben. Falls die DB AG zum Teil privatisiert wird, würde der Bund nur noch die Hälfte dieses Gewinns erhalten, aber weiter voll zahlen", kritisierte Jürgen Mumme von der Umweltorganisation Robin Wood, einem weiteren

Träger von "Bahn für Alle". Der Bund gäbe dieses Geld zu Recht für Bahnverkehr im Allgemeinwohl aus. "Die Gewinne dürfen keinesfalls an Private fließen", forderte Mumme.

Anders als Mehdorn behauptet, habe die DB AG seit 1994 nicht mehr Verkehr auf die Schiene gebracht. "Die leichten Zunahmen der vergangenen Jahren gleichen die Verluste der Vorjahre kaum aus", sagte Mumme. Berechne man die seit 1998 anders berechneten Fahrgastzahlen nach der alten Formel, so ergeben sich für das Jahr 2006 knapp 1,7 Milliarden Fahrgäste. Dem stehen 1,5 Milliarden Fahrgäste im Jahr 1994 gegenüber. Im Fernverkehr gingen in diesem Zeitraum durch gestrichene Verbindungen 30 Millionen Fahrgäste verloren. Im Güterverkehr sank die Tonnage von 1994 bis 2006 um eine Million auf 308 Millionen Tonnen.

"In der Tat braucht die DB AG eine klare Entscheidung ihres Eigentümers Bund: Dass sie in öffentlicher Hand öffentliche Aufgaben zu erledigen hat statt kurzfristige Gewinne für wenige zu erwirtschaften", forderte Mumme.

"Bahn für Alle" ist ein Bündnis von 15 Organisationen aus Globalisierungskritikern, Umweltorganisationen, politischen Jugendverbänden und Gewerkschaften und setzt sich ein für eine verbesserte Bahn in öffentlicher Hand.





## "Die Löhne sind der wahre Notstand Europas" - Eurodemo am 5. April in Ljubljana

"Eurodemo" gegen das Treffen der EU-Finanzminister am 5. April 2008 in Ljubljana. An der europaweiten EGB-Demonstration für höhere Löhne und Einkommen der abhängig Beschäftigten nahmen, laut der linken italienischen Tageszeitung "Liberazione" vom 6.4.2008, übrigens nur 35.000 Menschen teil. Selbst diese offizielle Zahl bleibt damit unter dem Ziel von mindestens 40.000 Teilnehmern, das sich die Veranstalter gesetzt hatten. Eine erhebliche

Mitschuld daran trägt die Führung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und seiner Einzelgewerkschaften, die erst spät und dann auch nur spärlich mobilisierten und ihren Aufrufen den nachhaltigen Eindruck verbreiteten, dass sie an einer Teilnahme über den DGB Bayern hinaus nicht interessiert waren. Beigetragen zu diesem Ergebnis hat allerdings auch das haarsträubende, kleinkarierte, und nach wie vor standortnationalistische Denken innerhalb von Ver.di, IG Metall & Co.

Dort hat der Funktionärskörper die Bedeutung der europäischen und internationalen Ebene, allen negativen Entwicklungen der letzten Jahre zum Trotz, bis heute nicht ansatzweise begriffen. Er spielt weiter selbstverliebt in seinem vertrauten, kleinen tarifpolitischen Sandkasten - ganz erstaunt über die zahllosen Niederlagen, die es "vom Himmel regnet"!



Eurodemo am 5. April in Ljubljana

Eine andere Welt ist möglich  
solidarisch handeln  
**attac** unterstützen!!!



## Attac Gruppe Lörrach vor Ort bei den Bürgern

Attac Lörrach informierte die Bürger und Bürgerinnen am Samstag, den 12. April über die geplante Teilprivatisierung der Deutschen Bahn AG. Es muss verhindert werden, dass unser aller Eigentum an ein paar Heuschrecken verschleudert wird. Die negativen Auswirkungen einer Privati-

sierung sieht man ganz deutlich in England. Dass es anders geht, zeigt unser Nachbar, die Schweizer Bahn. Unterstützen wir das Bündnis „Bahn für alle“.

[www.bahn-fuer-alle.de](http://www.bahn-fuer-alle.de)

Auch die weiteren Kampagnen von attac wie:

**Finanzmärkte regulieren**

**- Krisen abwehren!, Stromnetze demokratisch kontrollieren! oder Soziale Sicherung / "Genug-für-Alle"**, um nur einige zu nennen, waren Themen am Infostand.

**Macht mit! Jeden1. Mittwoch attac Plenum in Lörrach, SAK 20:00 Uhr.**

## Immer mehr Menschen in Deutschland arbeiten in Billigjobs! (Redebeitrag von Fritz IG BCE auf der 176. Montagsdemo)



Die komplette Rede auf unserer Webseite!

Immer mehr Menschen in Deutschland arbeiten in Billigjobs. Bereits mehr als jeder fünfte Beschäftigte hierzulande war 2006 Geringverdiener. Seit 1995 stieg dieser Niedriglohn um gut 43 Prozent auf 6,5 Millionen Beschäftigte.

Geringverdiener in Westdeutschland ist, wer weniger als 9,61€ verdient. Derzeit liegt der Durchschnittslohn der Billigjobber bei 6,89€ im Westen – im Osten bei 4,86€.

Das Argument, Billigjobber seien nur Unqualifizierte, stimmt ganz und gar nicht. Inzwischen haben mehr als drei Viertel eine Berufsausbildung. Geringverdiener werden als Lohndrücker zur Senkung von Tarifverträgen missbraucht. Staatlich sanktioniert.

Wir Rheinfelder Montagsdemonstranten haben schon sehr früh die Forderung nach Abschaffung prekärer Arbeitsverhältnisse verlangt und lagen mit unserer Forderung nach einem

Mindestlohn von 10€ nur 39 Cent über der Geringverdienergrenze.

Anders als die kampfstarken Industriegewerkschaften leiden natürlich neben den Geringverdienern vor allem Arbeitslose und Rentner unter der steigenden Last der Inflation. Und die liegt deutlich über 3 Prozent – und – Heizkostennachzahlungen kommen meist knüppeldick auf einen Schlag.

## Europa mitbestimmen! Referendum jetzt!

Nach dem Scheitern des EU - Verfassungsvertrages durch das Non und Nee einer Mehrheit von französischen und niederländischen Bürgerinnen und Bürgern haben die Staats- und Regierungschefs der EU hinter verschlossenen Türen wesentliche Teile der abgelehnten Verfassung in die geltenden EU- und EG-Verträge überführt. Diese Vertragsänderungen müssen nun durch alle Mitgliedsstaaten ratifiziert werden. Dazu wollen die meisten Staats- und Regierungschefs möglichst keine Referenden durchführen, also auf Stimme und Meinung der Bürgerinnen und Bürger verzichten.

— Warum haben die Regierenden Angst vor dem Votum der Bürgerinnen und Bürger?  
 — Warum wollen sie nicht, dass die Bürgerinnen und Bürger sich ihr Europa selbst gestalten? Der neue Vertrag wird die Europäische Union in vieler Hinsicht verändern. Und das hat gravierenden Einfluss auf die künftigen Existenz-, Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen. Ihre Zukunft wollen die Bürgerinnen und Bürger sich aber nicht von Regierungen vorschreiben lassen. Die wollen sie selbst gestalten

und über deren Entwicklungsrichtung demokratisch entscheiden. Deshalb fordert DIE LINKE eine Volksabstimmung über den Vertrag von Lissabon (EU-Reformvertrag)! Unterstützen Sie diese Forderung mit Ihrer Unterschrift! Treten Sie für Ihr Recht auf Mitgestaltung und Mitentscheidung bei europapolitischen Grundsatzentscheidungen ein!

Online unterschreiben!!!!



Januar 2006 in Straßburg — Demo für ein soziales Europa



[www.pds-europa.de](http://www.pds-europa.de)



## Wir spenden die Diätenerhöhung

Union und SPD haben am 16. November 2007 gegen die Stimmen aller anderen Fraktionen des Bundestages eine schrittweise Erhöhung der einkommensteuerpflichtigen Abgeordnetenentschädigung zum 1. Januar 2008 auf 7.339 Euro (um 4,7 Prozent, 330 Euro) und zum 1. Januar 2009 auf 7.668 Euro (um 4,48 Prozent, 329 Euro) beschlos-

sen. DIE LINKE belässt es nicht bei ihrem Nein zur Diätenerhöhung. **Alle Mitglieder der Fraktion spenden die Nettosumme ihrer Diätenerhöhung seit Januar 2008.** Die entsprechenden Spendenaktivitäten der ersten drei Monate sind dokumentiert auf [www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de) Einige der genannten SpendenempfängerInnen werden von den jeweiligen Abgeordneten ganzjährig bedacht. Einige Mitglieder der Fraktion werden im Verlaufe des Jahres an weitere Projekte und Vereine spenden.

z.B. Heike Hänsel spendet:

Tübinger Bündnis gegen Sozialabbau, Arbeiterbildung Reutlingen e.V., Tübinger Arbeitslosenzentrum TAT e.V.

**DIE LINKE.**  
IM BUNDESTAG



Heike Hänsel  
Geboren am 01.01.1966,  
Beruf: Diplom – Oecotrophologin  
Landesliste Baden-Württemberg

## „GLOBALISIERUNGSKRITISCHE STADTFÜHRUNG“ in Vorbereitung (attac Lörrach & WELTLADEN „MILCHHÜSLI“ in Stetten)

**Die Arbeitsgemeinschaft „GLOBALISIERUNGSKRITISCHE STADTFÜHRUNG“ ist in der Vorbereitung für eine STADTFÜHRUNG ZUR MACHT DER MARKEN UND VERBRAUCHER/INNEN.**

Das ist ein Projekt von KonsumMensch, Janun e.V. dem Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen:

„Statt bekannte Sehenswürdigkeiten abzulat-

schen, machen wir eine Weltreise und richten unser Augenmerk auf die Dinge, die sonst im Verborgenen bleiben: Die zumeist unerwünschten und oft unbekannt Nebenwirkungen, die z. B. Handys, Jeans oder Fleisch in anderen Teilen der Welt haben. Bei der Stadtführung werden Produktion und Konsum spielerisch durch unterschiedliche Erzählungen und Darstellungen hinterfragt.

Wir suchen noch weitere Aktionisten, die mit uns aktiv gegen Ungerechtigkeit und Ausbeutung von ArbeiterInnen in „Billiglohnländern“ werden.

**Wir treffen uns am 7. Mai in Lörrach, im SAK (Altes Wasserwerk — beim Schwimmbad) um 19 Uhr.**

**Kontakt:**  
**Waltraud Becker für Attac Lörrach**  
**07621/1602591**



V.i.s.d.P. :

Initiative Montagsdemo Rheinfelden

Fritz Zell  
Oberhofstrasse 1  
79730 Murg/ Baden  
Tel: 07763 - 9275807  
E-Mail: aloisa.zell@t-online.de

Karl - Heinz Hirschmann  
Eisenbahnstr. 7  
79585 Steinen  
Tel: 07627 - 8127  
E-Mail: khirschmann@gmx.de

MontagsDemo



## Termine, Veranstaltungen und Aktuelles!

- **Rheinfelder Montagsdemo**, jeden Montag um 18.00 Uhr am Oberrheinplatz
- **Freiburger Montagsdemo**, jeden Montag um 17.30 Uhr am Rathausplatz oder Walthari in der Bertholdstraße
- **Attac Lörrach**, öffentliches Plenum, immer am 1. Mittwoch im Monat im SAK (Altes Wasserwerk, beim Schwimmbad)
- Die „**DIE LINKE**“ Breisgau-Hochschwarzwald, aktuelle Termine auf unserer Homepage.
- Das nächste treffen der **MLPD** Initiativgruppe wird auf unserer Webseite bekannt gegeben.
- **1. Mai** in Rheinfelden, siehe Homepage
- **ACHTUNG, ACHTUNG**, weitere interessante Termine findet Ihr auf unserer Homepage.

Besuchen Sie unsere Homepage  
[www.montagsdemo-rheinfelden.de](http://www.montagsdemo-rheinfelden.de)



Wir brauchen Spenden !

Wer uns helfen will, der melde sich bei Fritz Zell (siehe oben) DANKE !

## Rheinfelder Montagsdemo in Aktion



Mit Beginn der Sommerzeit, steigt auch die gute Laune!

Die Themen, die uns Bürger in Rage bringen, werden und werden nicht weniger!

Die sagenumwobene Rentenerhöhung von 1,1 Prozent bei einer aktuellen Inflationsrate von 3,3 Prozent, ist Rentenklaue!

Der ver.di Tarifabschluss stand auch unter Beschuss. Verführung hat aus Rück-

sicht auf die Regierung und die politische Lage die gewerkschaftliche Kampfkraft überhaupt nicht wirksam eingesetzt.

**Und wer nimmt Rücksicht auf uns Beschäftigte?**



Erika eröffnet die 174. Montagsdemo mit dem Rententhema.

Hungerstreik (in Gütersloh) eines Hartz IV - Betroffenen! - das ist eine Schande für unser reiches Land! Dass so et-

was möglich ist, haben wir der Agenda 2010 und deren Politiker, die es möglich machten, zu verdanken! Dies wurde auf der 175. Montagsdemo scharf verurteilt.



Angeregte Diskussionen bei der 175. Montagsdemo

Der faule Kompromiss seitens der SPD - Führung die Deutsche Bahn AG mit 24,9% zu privatisieren, wurde scharf verurteilt. Das ist der Anfang für den Ausverkauf unserer Bahn, die wir alle mit

Milliarden von Steuer-geldern bezahlt



April, April, das Wetter macht was es will

haben.

Die Zunahme von Altersarmut durch sinkende Renten ist immer ein aktuelles Thema am offenen Mikrofon.



Eisern bei jedem Wetter